



Diversity



Mit diesen Einstiegsmethoden sollen die Teilnehmer_innen an das Thema Diversity herangeführt werden. D.h., es geht um eine Sensibilisierung für Gemeinsamkeiten und danach um die Wahrnehmung der Unterschiedlichkeiten. Das Ziel ist das Erlernen einer wertschätzenden Haltung gegenüber diesen Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Alltag.



Teil des Moduls ist die Beschäftigung mit Vorurteilen im Alltag, mit ihrer Definition, ihrer Entstehung und ihren Konsequenzen sowie das Erarbeiten einer Offenheit, ebendiese Vorurteile (auch bei sich selbst) zu hinterfragen. Des Weiteren gilt es, sich mit dem Begriff und den verschiedenen Formen von Diskriminierung zu befassen und in Themen wie Perspektivenwechsel, Machtverteilung und Privilegien in der Gesellschaft einzusteigen. Ein wichtiges Element davon ist die Thematisierung von Ausgrenzungserfahrungen.

Wichtig im Basismodul ist auch die methodische und gruppendynamische Komponente, da sie eine Grundlage für die weitere Arbeit in den folgenden Modulen darstellt. D.h., die Teilnehmer_innen sollen in die neuen Lernmethoden eingeführt werden (allmählicher Übergang von der runden Tischsitzordnung zum Stuhlkreis), erstes Vertrauen in der Gruppe und gegenüber den Trainer_innen fassen, Bereitschaft zur Kooperation und zum Austausch von Standpunkten und eigenen Erfahrungen entwickeln sowie eine Einstellung kultivieren, die positiven Einstellungen, Werten und Verhaltensweisen den Vorzug gibt.

Art der Übung	Methode	Kurzbeschreibung
Einstieg	Brainstorming zu Diversity	Die Teilnehmenden erarbeiten in einem gemeinsamen Brainstorming, was der Begriff Diversity bedeuten kann.
Einstieg	Geschichte meines Namens	Diese biografische Übung eignet sich gut für den Beginn eines Seminars, da sich die Teilnehmenden untereinander kennenlernen und dabei auch die Namen der anderen lernen.
Einstieg	Knüllzwiebel	Die Vielschichtigkeit der eigenen Identität erkennen. Kennenlernen in der Gruppe.



Art der Übung	Methode	Kurzbeschreibung
		Sich selbst beschreiben und andere raten lassen, was von wem geschrieben wurde.
Einstieg	Wo steh ich	Die Teilnehmenden stellen sich entsprechend verschiedener vorgegebener Kriterien in einer Reihe auf. Diese Kriterien stehen in Zusammenhang mit der Vielfältigkeit von Menschen.
Vertiefung	Definition Vorurteile und Diskriminierung	Die Teilnehmenden schreiben nach einem ausführlichen Gespräch auf, was sie unter Vorurteilen verstehen und was mit Diskriminierung gemeint ist.
Vertiefung	Diskriminierungsbarometer	Anhand vorgegebener Alltagssituationen werden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, zu beurteilen, ob und inwiefern hier Diskriminierung vorliegt oder nicht.
Vertiefung	Mausgesicht	Anhand einer Malaufgabe, die je zwei Teilnehmende zusammen, aber auf unterschiedliche Weise durchführen, erleben sie, wie eine Vorprägung zu unterschiedlicher Wahrnehmung geführt hat.
Abschluss	Diversity-Film	Die Teilnehmenden berichten aus unterschiedlichen Ausbildungsgruppen von ihren Erfahrungen mit dem Diversity-Projekt.



Praxisbericht

Mit dem Basismodul steigen wir in das Thema Diversity nicht nur thematisch ein, sondern wir stellen auch Weichen für die weitere Zusammenarbeit. Wir stellen uns und unsere Arbeit vor, erläutern also, wie wir arbeiten und was uns in der gemeinsamen Arbeit wichtig ist. Wir geben dem Projekt eine inhaltliche Rahmung und Strukturierung. Dazu gehören auch die Teilnehmer_innenzentrierung und dass die Gruppen aus dem Angebot diejenigen Themen wählen können, die sie bearbeiten können.

Da es für viele Teilnehmende nicht selbstverständlich ist, sich auf diese Form des Miteinander-Lernens einzulassen, ist es wichtig, Vertrauen aufzubauen und Unsicherheiten zu nehmen. Erfahrungsgemäß sorgt die Sitzordnung im Kreis oft für Irritation – diese kann schon mit dem Hinweis genommen werden, dass wir mit allen Teilnehmenden in dieser Form arbeiten, Lehrer_innen, Ausbilder_innen, Sozialpädagog_innen eingeschlossen. Im Basismodul stellen wir Kontakt her mit den Teilnehmenden, angefangen bei der Gestaltung des Seminars, die eine Atmosphäre erzeugen soll, die sich von den Rahmenbedingungen und der Wissensaneignung in der formalen Bildung unterscheidet. Es erfolgt ein Kennenlernen und eine Annäherung, beispielsweise durch Einstiegsübungen wie „Die Geschichte meines Namens“ oder „Die Knüllzwiebel“. Uns ist wichtig, zuerst die Vielfalt in der Gruppe ins Bewusstsein zu heben, bevor wir Begriffe erklären. In den weiteren Schritten klären wir gemeinsam mit den Teilnehmenden was Diversity überhaupt bedeutet, warum Managing Diversity in der Gesellschaft eine überaus wichtige Kompetenz ist und welchen Nutzen sie davon haben.